

# Hessisch-Nassauischer Volksbote

(Frankfurter Volksbote)

Organ des Mittelrheinischen Verbandes Evangel. Arbeitervereine

Leitspruch: „Mit Gott für König und Vaterland“

Der Hess.-Nass. Volksbote erscheint jeden Sonntag und kostet bei der Post vierteljährlich 65 Pfennig ausschließlich Bestellgeld.

Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Süd, Rörsfelderstr. 109. Alle für die Schriftleitung bestimmten Berichte u. Mitteilungen sind an Herrn H. Wilhelm - Höchst, Hochmühl 8, zu richten.

Anzeigen kosten die Kleinspalt. Petitzelle oder deren Raum 20 Pfennig, bei öfterer Wiederholung Rabatt. Abonnementsannahme jederzeit.

Nr. 29

Sonntag, den 19. Juli 1914.

Jahrgang 20

## Sittlichkeit.

Die Stimmen der ernstesten Warner mehrten sich von Tag zu Tag, die voll Besorgnis auf den sittlichen Niedergang unseres Volkes hinweisen. Geben wir auch zu, daß manche Klagen vielleicht zu düster gehalten sind, so läßt sich doch nicht verhehlen, daß das Unheil schon weit um sich gegriffen hat und die Kräfte unseres Volkes zu untergraben droht. Zur Zeit des Ruins des römischen Volkes wies der Schriftsteller Tacitus seine Zeitgenossen auf die urgewaltige Kraft der Germanen hin, die in ihrem sittlichen Leben begründet sei. Vergessen wir nicht, daß unsere Vorfahren im Besitze dieser Kraft das entnerote Rom bezwungen haben.

Germane sein, heißt, sittlich stark und voll weltüberwindender Kraft sein. Bleiben wir uns stets bewußt, daß wir Germanen Deutsche sind.

Deutsch sein, heißt, innerlich stolz sein, heißt alle Niedrigkeit und Gemeinheit weit von sich weisen, heißt die Würde und Ehre seiner Person heilig halten.

Deutsch sein, heißt, ein reines, inniges Familien Glück besitzen, heißt alles fernhalten, was den Segen und den Frieden der Familie zu stören vermag.

Seien wir deutsch, rein und sittlich; erhalten wir uns Germanenart und Germanenkraft. („Der deutsche Metallarbeiter.“)

## Aus dem Protokoll der Delegiertenversammlung, Sonntag, den 5. Juli in Wiesbaden.

Die Versammlung wird um 12 Uhr durch den Vorstandsvorsitzenden, Herrn Pfarrer Schmitt, eröffnet.

Zugegen sind Vertreter der Vereine Bodenheim, Buzbach, Darmstadt, Fechenheim, Frankfurt a. M., Görzroth, Griesheim, Hanau, Hattersheim, Höchst a. M., Hofheim, Kristel, Laubuseichbach, Mainz, Nied, Oberrad, Oberursel, Offenbach, Rödelheim, Sindlingen, Sossenheim, Schwanheim, Unterliederbach, Wiesbaden, Zeilsheim und Homburg. Entschuldigt fehlen Fränk.-Crumbach, Höchst i. D., Sandbach im Odenwald, Worms, Gießen und Niederrad. Ebenfalls unvertreten sind die neuen Vereine Ober-Rainsbach i. D., Michelstadt i. D. und König i. D.

Wegen der zur Verfügung stehenden kurzen Zeit wird auf Vorschlag des Herrn Pfr. Schmitt die Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung bis zum nächsten Delegiertentage zurückgestellt. Die an der Versammlung als Gäste teilnehmenden Herren Stadtrat Meier - Wiesbaden und Direktor Meis - Wiesbaden werden von Herrn Pfr. Schmitt herzlich begrüßt.

Herr Hofmann - Höchst a. M. gibt

einen kurzen Ueberblick über den gegenwärtigen Stand der Verbandsklasse. Der Ueberblick im verflossenen Halbjahre beträgt 246 M., was hauptsächlich auf die günstige Entwicklung der Volksversicherung zurückzuführen ist.

Bei dem Bericht über die Verbandssterbekasse bemängelt Herr Hofmann die ungenaue Ausfüllung der Anmelde-scheine.

Herr Wilhelm berichtet über die Volks-Versicherung. Dieser neueste Zweig der sozialen Einrichtungen des Verbandes hat sich, trotzdem erst 9 Vereine darin tätig sind, recht gut entwickelt. Bis Ende März waren 104 Versicherungen mit einer Versicherungssumme von 58 000 M. abgeschlossen. Ein Appell an die 75 Prozent der Vereine, die bis jetzt in der Volksversicherung noch nichts getan haben, auch ihrerseits an der Ausbreitung dieser segensreichen Einrichtungen mitzuarbeiten, schließt den Bericht.

Weiter berichtet Herr Wilhelm über die Tätigkeit des Verbandssekretariats. Die Erfolge in agitatorischer Hinsicht sind mit Rücksicht darauf, daß die Tätigkeit erst am 1. März d. J. begonnen hat, und die Agitation sich nur über einen kleineren Teil Nassaus erstreckt, zufriedenstellend. In Bezug auf Rechtsauskunft ist den Mitgliedern manch wertvoller Dienst geleistet. Referent wünscht, daß die Rechtsauskunftsstelle noch mehr in Anspruch genommen werde.

Herr Sekretär Lauser berichtet über die Tätigkeit des Sekretariats Darmstadt, besonders, soweit sie sich auf den Verband erstreckt. Die Erfolge sind ganz außerordentlich gute. In Starkenburg, hauptsächlich im Odenwald ist es sehr gut vorwärtsgesgangen. Auch Rheinhessen verspricht für unsere Bewegung ein reiches und dankbares Arbeitsfeld abzugeben. Als wertvollen Bundesgenossen bei der Agitation bezeichnet Referent das Verbandsorgan, den Hess.-Nass. Volksboten (siehe auch besonderen Bericht).

Herr Sekretär Quersfurt gibt einen kurzen Bericht über die Arbeiten des Sekretariats Frankfurt. Dadurch, daß das Sekretariat mehrere Monate verwaist war und erst seit 1. April d. J. wieder besetzt worden ist, hatten sich schwierige Verhältnisse herausgebildet, die überwunden werden mußten. Gute Erfolge sind erzielt worden in der Hausagitation. Auch in der Rechtsberatung und im Arbeits-Nachweis ist Erhebliches geleistet worden. In der inneren Festigung und Organisation geht es vorwärts.

Herr Pfr. Schmitt dankt den Referenten und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß es

mit Hilfe der Sekretäre gelingen möge, auch die Kreise zu gewinnen, die bis jetzt unserer Bewegung noch lau gegenüberstehen.

Gleichfalls hofft er, daß auch die Rechtsberatungsstelle Gießen sich bald zu einem Sekretariat auswachsen möge.

Mit Zustimmung der Referenten werden die Berichte über die Tagung des Gesamtverbandes in Saarbrücken, die sehr wichtig sind, aber aus Mangel an Zeit zu kurz kommen würden, bis zur nächsten Versammlung zurückgestellt.

Nach kurzer Debatte über die Agitation und Vorbringung eines Wunsches, betreffend eventl. Verlegung der späteren Verbandsfeste wird die Versammlung 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr durch den Vorsitzenden, Herrn Pfarrer Schmitt, geschlossen.

Schmitt, Pfarrer, H. Wilhelm,  
Vorsitzender. Schriftführer.

## Aus dem Jahresbericht des evang. Arbeitersekretariats Darmstadt.

Das evang. Arbeitersekretariat hat sein erstes Geschäftsjahr hinter sich, und wollen wir auch an dieser Stelle in gedrängter Kürze über die Tätigkeit im verflossenen Jahr Bericht erstatten. Aufgabe des Sekretariats sollte es sein, die gute, aber in Stadt und Land des Tätigkeitsgebietes wenig bekannte Sache des evangelischen Arbeitervereins zu fördern, neue Gebiete zu erobern, neue Streiter dem Verbandsorgan zuzuführen, andererseits unseren Mitgliedern und Freunden, der evang. Bevölkerung in Stadt und Land, ein Ratgeber in der allgemeinen Rechtsunsicherheit zu sein, der Arbeiterchaft mehr und mehr die Rechtswohlthaten unserer Sozialgesetzgebung zugänglich zu machen. Unter diesen beiden großen Gesichtspunkten hat sich die Arbeit unseres Sekretariats im ersten Berichtsjahr vollzogen.

Im allgemeinen kann gesagt werden, daß im Sekretariatsbezirk noch manches Gebiet für unsere Sache zu erobern ist. Das hat unzweifelhaft die Mitgliederbewegung im verflossenen Jahre bewiesen. Die Agitation hat einen erheblichen Teil der Zeit in Anspruch genommen. Einerseits ist das zu beackernde Gebiet steiniger Boden, vielfach fehlt noch die Erkenntnis für die Notwendigkeit unserer Sache und Arbeit. Die Sozialdemokraten lassen nicht unversucht, uns den Erfolg streitig zu machen. Verdächtigungen gewöhnlichster Art gehören zu ihrem Rüstzeug. Doch ihres Bellens lauter Schall beweist nur, daß wir reiten. Die Mitgliederzahl hat sich in der Berichtszeit in befriedigender Weise gesteigert. Bei Errichtung des Sekretariats bestand im Bezirk nur der Darmstädter Verein. Die Mitgliederbewegung weist jetzt folgendes Bild auf:

**Verbandsmitglieder!** Die Volksversicherung der evangelischen Arbeitervereine ist die beste aller Volksversicherungen, versichert Euch deshalb nur bei ihr.

|                   |                 |
|-------------------|-----------------|
| Darmstadt         | 246 Mitglieder, |
| Lampertheim       | 204 "           |
| Fränk. Crumbach   | 55 "            |
| Ober-Rainsbach    | 25 "            |
| Höchst i. D.      | 43 "            |
| Sandbach i. D.    | 20 "            |
| König i. D.       | 20 "            |
| Worms a. Rh.      | 35 "            |
| Michelstadt i. D. | 60 "            |

zusammen: 708 Mitglieder.

In einigen Orten sind Beziehungen angeknüpft, die, wenn nicht alles trägt, zur Neugründung führen. Nicht unerwähnt soll hier bleiben, daß in den neuen Vereinen reges Leben herrscht und eifriges Bemühen zu verzeichnen ist, die Zahl der Betreuen zu vergrößern. In der Berichtszeit wurden insgesamt in den verschiedenen Orten

- 83 Mitgliederversammlungen,
- 11 öffentliche Versammlungen,
- 76 Sitzungen

abgehalten. In den Versammlungen wurden 73 Vorträge gehalten. Daneben wurden einige Vereine des evangel. Bundes in Versammlungen bedient. Der schriftliche Verkehr war ein sehr lebhafter. Das Postbuch verzeichnet

1169 Posteingänge,  
1002 Postausgänge.

Recht umfangreich war im ersten Jahr die Rechtsschutzfähigkeit des Sekretariats. Das Sekretariat wurde von 812 Personen besucht. Auskünfte wurden erteilt:

764 mündlich,  
48 schriftlich.

Die Auskünfte verteilen sich auf:

|                                    |     |
|------------------------------------|-----|
| Unfallversicherung                 | 129 |
| Invalidenversicherung              | 112 |
| Krankenversicherung                | 95  |
| Bürgerl. Recht                     | 195 |
| Gemeinde- u. Staatsangelegenheiten | 86  |
| Strafrecht                         | 36  |
| Privatversicherung                 | 35  |
| Arbeits- und Dienstvertrag         | 67  |
| Sonstige Auskünfte                 | 48  |

zusammen: 803

Schriftsätze wurden 221 angefertigt. Durchgeführt wurden 18 Invaliden-, 28 Unfallfällen, 10 Krankentassenfällen, 5 Prozesse gegen Privatversicherungs-Gesellschaften.

In sämtlichen Fällen wurde auch die Vertretung der Versicherten vor den Versicherungsbehörden übernommen. Sprechstunden sind noch in folgenden Gemeinden eingerichtet, nämlich: Lampertheim, Höchst, Michelstadt.

Die Arbeit des Sekretariats, soweit sie sich auf die Sozialgesetzgebung bezieht, stand unter dem Zeichen der Reichsversicherungsordnung. Am 1. Januar 1914 ist das 2. Buch der Reichsversicherungsordnung, betreffend die Krankenversicherung, in Kraft getreten. Diese Bestimmungen haben neben sonstigen wesentlichen Neuerungen vor allem auf der ganzen Linie der Neuwahlen der Kassenausschüsse und Vorstände gebracht. Mit dem Ausfall der Wahlen im Bezirk können wir zufrieden sein. In Darmstadt ist der Verein durch einige Mitglieder in der Verwaltung der Kasse beteiligt. Zu Auseinandersetzungen zwischen uns u. den Sozialdemokraten führte die Ausschuhwahl zur allgemeinen Ortskrankenkasse für den Kreis Erbach in Michelstadt. Hier hatten die Genossen unsere Vorschlagsliste zu Unrecht für ungültig erklärt. Der unsererseits eingereichte Wahlprotest hatte zur Folge, daß das zuständige Versicherungsamt die Wahl für ungültig erklärte. Das Urteil stellt fest, daß weder nach dem Gesetz, noch nach dem Wortlaut des Gesetzes gehandelt wurde. Den Herren genügte die Ohrfeige noch nicht, sie erhoben Berufung. Das Oberversicherungs-

amt in Darmstadt hat für Recht erkannt, daß die Berufung für unbegründet zu erachten sei. Die Kasse ist Dank ihrer famosen Verwaltung wohl die einzige im deutschen Reiche, die noch keine zu Recht bestehende Berufung hat. Auch eine Ehre!

Auch in der Frage der Arbeitsvermittlung hat sich das Sekretariat als nützlich und notwendig erwiesen. In Zeiten wirtschaftlichen Niedergangs ist nicht immer leicht lohnende Beschäftigung zu finden. Eine Anzahl Stellen wurden vermittelt.

Allen Wünschen konnte noch nicht entsprochen werden, da zur Zeit das Angebot größer als die Nachfrage ist.

Allen Freunden, die im Berichtsjahr bereitwilligst ihre Unterstützung liehen, sei auch auf dieser Stelle herzlich Dank gesagt. Bei der künftigen Erschließung neuer Gebiete und Durchführung einer planmäßigen Werbearbeit für unsere gute Sache ist es notwendig, daß alle Kräfte in Stadt und Land für Mitarbeit bereit sind. Noch vieles zu tun ist uns vorbehalten. Unterschätzen wir auch die Begner nicht. Im allgemeinen gilt auch hier das Wort: „Jeder ist das wert, was ihm wiederfährt“. Wenn man mancherorts uns stillschweigend übergeht und wir nicht den notwendigen Einfluß haben, so ist das vielfach eigene Schuld. Bleiben wir uns allezeit bewußt, daß nur Arbeits- und Opferfreudigkeit und Treue uns den Sieg verbürgen, dafür nicht Orden und Ehrenzeichen uns die Brust drücken, dem Verdienst, mag es noch so groß sein, kein Denkmal gesetzt wird, sondern innere Befriedigung der Lohn für die im Dienst des Volkswohls geleistete Arbeit ist. Denkt daran!

Was du erreicht, geschaffen hast,  
Es war für Dich und für die Deinen.  
Bemüh' dich weiter ohne Rast  
Im Bunde stark sind auch die Kleinen.  
L a u f e r.

### Die nationale Einheitschule und die deutsche Arbeiterschaft.

E. G r ü n e w a l d, Zeilsheim.

Vor einiger Zeit unternahm ich mit 70 Volksschülern einen Ausflug nach dem Feldberg. Auf der Rückreise benutzten wir von Königstein bis Münster die Eisenbahn. In Königstein spielte sich dabei eine eigenartige Szene ab. Ich stand mit den Jungen auf dem Bahnsteig und wartete darauf, daß uns ein Abteil zugewiesen wurde. Der Bahnhofsvorsteher, ein liebenswürdiger Herr, wollte den Kindern anscheinend eine Freude machen, er führt sie nämlich in die 2. Wagenklasse. Welches Staunen und Verwundern! Bald war die anfängliche Scheu vor den Samtjesseln und der eleganten Einrichtung überwunden, die Kinder erholten sich von ihrem Schrecken und machten sich bequem. Auf dem Bahnsteig herrschte unterdessen großes Gedränge, denn es kam noch eine Klasse Gymnasiasten aus Wiebaden an, die untergebracht werden mußten. Einige sollten in unseren Wagen kommen. Welche Zumutung! „Du bist wohl verrückt“, sagte der eine zu seinen Kameraden, „ich setze mich doch nicht zu denen! Was tun die überhaupt hier?“ In dem Worte „denen“ lag eine ganze Stala von Verachtung und Geringschätzung. Dazu der herausfordernde, impertinente Blick des Jungen, ich sah seine Kameraden an, derselbe mokante Zug auf den jugendlichen Gesichtern. Fluchtartig verließen sie den Wagen.

Man braucht die Sache nicht allzu tragisch zu nehmen, aber man erschrickt doch. Das war kein Einzelfall, er ist typisch für das Verhältnis zwischen Volks- und höheren Schülern und damit zugleich zwischen zwei Volksschichten, dem „Volk“ gemeinhin, das

materiell schlechter gestellt ist und körperlich arbeitet, und der Oberschicht, den besseren Ständen, Beamten inklusive. Da wird von der „Ueberbrückung der sozialen Kluft“ geredet, es scheint doch eine Utopie zu bleiben. Wo sitzt denn nun eigentlich das Uebel? Zum größten Teil sicher in der Erziehung. Wir können es dem Gymnasiasten eigentlich gar nicht so verdenken, wenn er auf Arbeiterkinder verächtlich herabblickt. Er wird ja meistens hermetisch abgeschlossen vom „Volk“. Vom 6. Lebensjahr besucht er die Vorschule, damit er ja nicht in Berührung mit ärmeren Kindern kommt, von den Eltern meist motiviert: „Wir können unsere Kinder doch nicht zu Krethi und Plethi schicken.“ Das ist es eben. Um Gotteswillen nicht in Berührung mit den gewöhnlichen, oft unsauberen Volksschülern. Der Junge hört das natürlich und gelangt so zu einer ganz merkwürdigen Anschauung von dem Subjekt Volksschüler. Je älter er wird, je mehr verstärkt sich der Gedanke, daß der Volksschüler doch eigentlich einer minderwertigen Klasse angehört, wozu natürlich nach dem Spruch: „Kleider machen Leute“ die ärmere Kleidung der Volksschüler auch ein gut Teil beiträgt. Kein Wunder, wenn er sich dann nicht zu „denen“ setzen will. Klarer, Gymnasiallehrer und Volksschullehrer, Richter, Offiziere bemühen sich schon lange, versöhnend und ausgleichend zu wirken. Aber zu gleicher Zeit schicken sie alle ohne Ausnahme ihre Kinder in die höheren Schulen, in eben die Stätten, in denen ungewollt der Dünkel in die jugendlichen Gemüter gepflanzt wird. Das ist die Rehrseite der Medaille und ich würde es genau so machen, wenn ich einen Jungen hätte, denn ich wäre dazu gezwungen dank der jetzigen Schulverhältnisse, die es dem begabtesten Volksschüler fast ganz unmöglich machen, ohne Vorschule in eine höhere Schule zu gelangen. Der ganze Bildungsapparat ist zu kompliziert, und nur dem materiell besser Gestellten offenbart er seine Konstruktionsgeheimnisse. Es ist deshalb an der Zeit, daß sie die national gesinnte Arbeiterschaft auch vertraut macht mit dem Gedanken, der schon seit Jahren nicht nur die Lehrerschaft, sondern alle die bewegt, denen eine Besserung der sozialen Verhältnisse am Herzen liegt: Es ist die Idee der „nationalen Einheitschule“. (Fortsetzung folgt.)

### 18. Kursus des Keplerbundes.

#### Kursus A. für naturkundliche Volks- und Jugendpflege

im Keplerbundhause Godesberg bei Bonn, Rheinallee 26, vom 6.—11. August d. J.  
Arbeitsplan.

1. Prof. Dr. Dennert-Godesberg: Pflanzenleben, 6 Stunden.
2. Sem.-Lehrer Busemann-Northheim: Tierleben, 5 Stunden.
3. Dr. phil. Wildschrey-Bonn: Der Bau der Erdrinde, 4 Stunden.
4. Prof. Dr. Dennert und Sem.-Lehrer Busemann: Praktische Anleitungen auf dem Gebiete der Biologie, 4 Stunden
5. Dr. Wildschrey: Praktische Anleitungen auf dem Gebiete der Geologie.
6. Dr. Wildschrey: Die Photographie im Dienste der Naturbeobachtung, 2 Stunden.
7. Direktor Teudt-Godesberg: Die Bedeutung der Naturwissenschaft, 3 Stunden.
8. Prof. Dr. Dennert: Ueber Vorträge und Lektüre, 1 Stunde.
9. Prof. Dr. Dennert, Sem.-Lehrer Busemann, Dr. Wildschrey: Botanisch-zoologische Spaziergänge und geologische Ausflüge.
10. Wenn möglich: Astronomische Beobachtungen.

## Evangelischer Arbeiterverein, Frankfurt a. M.

### Durch die großen Manöver-Transporte wurde der Extrazug nach der Ebernburg

in letzter Stunde abgelagt. Er findet also nicht am  
30. August, sondern am 9. August statt

und bitten wir, sobald als möglich die Einzeldinung vorzunehmen und den  
Betrag v. 3.40 M., unverzüglich an die schon bekannten Herren einzuzahlen

Nach dem 1. August 20 Pfennig Aufschlag

Einzahlungen können bei nachstehenden Herren gemacht werden:

Carl Reuter, Humboldtstr. 84<sup>III</sup>.

Peter Keller, Lenaustr. 67a

B. Parz, Friedbergerstr. 114<sup>II</sup>.

B. Höf, Kirchnerstr. 2

H. Nagler, Selmholtzstr. 34<sup>IV</sup>.

P. Viete, Bäckerweg 30

R. Lutz, Gutfeldstr. 121

Henzner, Bassaltstr. 9

Kaufmann, Bredowstr. 4

Popp, Pfingstbrunnenstr. 2

Programme sind zum Preise von 10 Pfennig bei den genannten Herren zu haben

# Evangelischer Arbeiterverein, Frankfurt a.M.

## Extrazug nach der Ebernburg

Im letzten Stunde besetzt für heute ein Platz im  
30. Haupt, London von 9 Haupt hat

und bitten wir, sobald die Einzelheiten vorzunehmen und den  
Betrag v. 2.00 Mk. unverzüglich an die Kassenbestenstellen einzubringen

Nach dem 1. Haupt 20. Haupt Halle

Einzelungen können bei nachstehenden Herren gemacht werden:

- |                            |                               |
|----------------------------|-------------------------------|
| • P. Vitz, Bismarckstr. 20 | • G. Reuter, Hauptstr. 84     |
| • R. Holz, Galtstr. 121    | • Peter Keller, Hauptstr. 67a |
| • Hermann, Hauptstr. 6     | • G. Holz, Friedrichstr. 114  |
| • Kaufmann, Hauptstr. 1    | • H. Hof, Hauptstr. 2         |
| • Frau, Hauptstr. 2        | • E. Haupt, Hauptstr. 21      |

Programme sind zum Preise von 10 Pfennig bei den genannten Herren zu haben

11. Abends: Diskussionen über das Vorge-tragene.

Die Gebühr für den Kursus mit allen sei-nen Veranstaltungen beträgt 12 Mark. Pen-sion im Preise von 4 M an wird von der Ge-schäftsstelle (Godesberg, Rheinallee 26) auf Wunsch nachgewiesen.

Anmeldungen von Männern und Frauen, welche mithelfen wollen, unserem Volke und unserer Jugend Naturkenntnis und Natur-freude zu vermitteln, möglichst bald erbeten.

Professor Dr. E. D e n n e r t,  
wissenschaftlicher Direktor.

### Aus anderen Verbänden.

**Der Verband Evangelischer Arbeiterin-nenvereine Deutschlands** veranstaltet vom 30. August bis 5. September d. Js. seinen zweiten sozialen Fortbildungskursus in Hannover und ladet alle, die sich für die evangelische Arbeiterinnenvereinsfrage in-teressieren, zur Teilnahme ein. Es werden Vorträge gehalten werden über unsere So-zialgesetzgebung, über die Wohnungsfrage, Volksversicherung und andere, für die Arbei-terinnenbewegung wichtige Fragen. Das Programm ist bei der Geschäftsstelle des Verbandes, Barfinghausen, Raundorfer Straße 15, erhältlich. Dieselbe ist auch gern bereit, jede nähere Auskunft zu erteilen. An-meldungen zum Kursus bis Ende Juli er-beten.

**Der evang. Arbeiterverein M.-Gladbach** feiert Sonntag, den 28. Juli seinen 25jäh-riges Jubiläum. Aus diesem Anlaß hat der Vorsitzende des Vereins, Pfarrer D. W e b e r, eine Festschrift verfaßt, die einen Ein-blick gewährt in die gewaltige Arbeit, die der Verein bisher geleistet hat. Für viele Vereine dürfte das Heftchen von großem Nutzen sein. Der Verein zählt unter seinen Mitgliedern 53 Jubilare, darunter auch D. Weber. Un-seren herzlichsten Glückwunsch! W.

### Soziale Kleinarbeit.

(Von unserem sozialpolitisch. — lgt.-Mitarb.)

Die sogenannte „Hauspflege“, also die Versorgung von häuslichen Wirtschaften, in denen die Frau durch Krankheit usw. an der Ausübung ihrer Arbeit behindert ist, macht erfreulicherweise immer größere Fortschritte. So ist jetzt vor kurzer Zeit in Halle eine so-genannte P u h f r a u angestellt worden, deren Arbeit es ist, in Familien, in denen die Frau oder die Leiterin des Haushaltes lun-genkrank ist, für Ordnung zu sorgen. Sie muß die Wohnung aufräumen, die Wäsche waschen und für Sauberkeit der Häuslich-keit und der Kinder sorgen. Durch diese Fürsorge wird nicht nur das Los der Kran-ken erleichtert, sondern ohne Zweifel auch die Gefahr der Ansteckung gemindert. — Eine schöne Sitte, die verdient, auch in Deutschland Nachahmung zu finden, wird soeben aus Frankreich gemeldet: Zur Für-sorge für alte und kranke, verlassene und hilflose Personen beiderlei Geschlechts hat sich dort eine neue Vereinigung gebildet, die ihre Hauptaufgabe in der moralischen Un-terstützung ihrer Schützlinge sieht. Für diese sollen regelmäßig Besuche eingerichtet wer-den, zu denen sich Frauen gern in ihrer freien Zeit zur Verfügung stellen, um Un-glückliche zu erheitern, zu trösten, zu unter-halten und zu bilden. Die ganze Arbeit soll nicht getragen werden von materiellen Inte-ressen, sie soll keine Wohlthätigkeit darstellen, sondern eine freiwillige Liebesarbeit für seelisch Hilfsbedürftige.

## Mittelrheinischer Verband evangelischer Arbeitervereine.

### Verbandsnachricht.

Die Brudervereine Wiesbaden, Hanau, Frankfurt, Gießen, Mainz und Darmstadt werden gebeten, dem Verbandssekretariat Namen und Adresse der Vertreter zum Prähauschuß bezw. Beirat möglichst bald einzusenden.

### Der Vorstand.

### Jugend-Verband.

Resultate der letzten Wettkämpfe für Faustball A.: Höchst 1—Griesheim 73/37, Höchst 1—Untertliedebach 78/63, Griesheim—Untertliedebach 42/45. Am 19. u. 26. Juli sind die Jugendabteilungen frei. — Am 2. August: Faustballspiele und Staffettenläufe in Höchst. Schlagballmannschaften melden! Rödelheim gibt je-der Abteilung 10 Punkte vor.

Die Mitglieder, welche an den Dreikämpfen, Faust-ball- und Schlagballspielen, teilnehmen wollen, müssen sofort gemeldet werden. Melbeschuß 19. Juli. Die Festbeiträge, pro Mitglied 10  $\text{M}$ , sind bei der Anmel-dung mitzuführen. — Meine Wohnung ist Kosefstr.-straße 34, 1. Etage. A r a a z.

**Gießen.** Unser Verein hielt am letzten Sonntag bei guter Beteiligung auf der Liebigshöhe sein dies-jähriges Gartenfest ab, das in bester Weise verlief. Während der kleine Saal für den Eisenbahnverein Frankenberg, der einen Ausflug nach hier unternom-men hatte, reserviert war, entwickelte sich im großen Saal, sowie im Garten ein buntes Treiben. Beson-ders die Jugend kam auf ihre Rechnung. Außer den Aufführungen des Kinderchors, der sehr zahlreich ver-treten war und unter Leitung von Musiklehrer Bern-hardt wieder Lobenswertes bot, war den Knaben Preiskletterern, den Mädchen durch Eierlaufen Gelegen-heit geboten, ihre Fertigkeiten zu zeigen, um außer den allgemein verteilten Brezeln und Fähnchen eine besondere Belohnung einzustecken. Im übrigen trugen die musikalischen Darbietungen, sowie die Ge-sangsvorträge des Gemischten Chors des Vereins wes-entlich zur Verschönerung des Nachmittags bei. Bei Eintritt der Dunkelheit wurde die Feststimmung durch die ausgeführte Lampionpolonaise angenehm erhöht.

### Vereinsnachrichten.

**Bodenheim.** Samstag 18. Juli 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, Schön-hofstraße 1: Zusammenkunft. Zu dem am 9. August stattfindenden Ausflug nach der Ebernburg mit Hul-digungsfeier am Hüttenentmal sind die Programme erschienen und bei den Vorstandsmitgliedern, sowie Vertrauensleuten für 10  $\text{M}$  zu haben. Sorge jeder in seinem Bekanntenkreis für eine lebhaftige Beteiligung am 9. August.

**Darmstadt.** Sonntag 19. Juli: Beteiligung am Kriegerfest in Darmstadt. Der Verein marschiert im Festzug mit. Zusammenkunft  $\frac{1}{2}$  2 Uhr im „Feier-abend“. Starke Beteiligung ist notwendig.

**Frankfurt.** Mitteilungen des Sekretärs! Das Se-kretariat ist vom 8.—22. Juli geschlossen. Volksboten-Notizen sind an Herrn Schulze, Kleine Obermain-sträße 19, 1 Tr., bis Montag abends zu senden. Son-stige geschäftliche Anfragen an das Sekretariat. Werbe-woche! Vom 27. Juli bis 1. August und vom 3. bis 8. August ist das Sekretariat wegen Werbearbeit ge-schlossen. Der Sekretär ist nur abends von 6—7 Uhr, aber jeden Tag während dieser Zeit zu sprechen. Die Herren Vertrauensleute werden um unverzügliche An-gabe von Werbeadressen gebeten. — Die Wanderabtei-lung nimmt noch Herren auf. Bedingung ist die Mit-gliedschaft im Hauptverein. Beiträge werden nicht erhoben. — Die Jugendabteilung veranstaltet Sonnt-ag 26. Juli nachmittags 5 Uhr, im Vereinshaus eine Jugend-Unterhaltung. Vortrag: „14 Tage durch die Schweiz“. Rezitationen, Liedervorträge usw. Eintritt frei! — Eine Fußballabteilung soll gebildet werden. Meldungen ans Sekretariat! — Meldungen für die Schlagballmannschaft der Jugend-Abt. an Herrn Rau, Hallgartenstr. 39, 2. Etg. — Sonntag 2. Aug. Sommer-fest des Vereins auf der Festeburg. Karten zu 10  $\text{M}$  bei der Vergnügungskommission und den Vertrauens-leuten. Sonntag 9. August: Gemeinschaftlicher Aus-flug mit dem Bruderverein Bodenheim nach der Ebernburg. Laut Vorstandsbeschuß haben wir das Festspiel auf der Ebernburg fallen lassen. Es werden der Bodenheimer Posaunenchor und unser Säng-chor sich beteiligen. Der Fahrpreis ermäßigt sich auf  $\text{M}$  3.40 (nach dem 1. August 20  $\text{M}$  Aufschlag); der Betrag kann in Raten eingezahlt werden bei den Herren C. Reuter, Humboldtstraße 84, P. Keller, Ge-

naustraße 67a, H. Rarz, Friedberger Landstraße 114, H. Höf, Kirchnerstraße 2 und dem Sekretariat. Die Abfahrt erfolgt morgens ungefähr um 6 $\frac{1}{2}$  Uhr bis Kreuznach. Dort Besichtigung des Kurgartens und des Gradierwerkes; dann Weitermarsch über Münster am Stein nach der Ebernburg. Genaues Programm wird noch bekannt gegeben. — 1. und 2. Bezirk. Samstag 18. Juli 9 Uhr: Bezirksversammlung im Vereinslokal. Zahlreicher Besuch dringend erwünscht! — Die W a n d e r - A b t e i l u n g unternimmt am Sonntag 19. Juli ihre zweite Wanderung nach Wie-senthal. Treffpunkt morgens 6 Uhr Hauptbahnhof (Haupteingang).

**Fränkisch-Crumbach.** Sonntag 19. Juli: Ver-sammlung im Lokale „Burg Rodenstein, Inh.: Georg Feil. Tagesordnung wird der Versammlung mitge-teilt. Freunde und Gönner unserer Sache mit-bringen!

**Gießen.** Sonntag vormittag 11—12 Uhr: Sprech-stunde der Rechtsberatungsstelle. — Nachmittags 3 Uhr: Besichtigung der Ceylon-Ausstellung. Eintritt pro Person 15  $\text{M}$ . — Dienstag Abend 9 Uhr: Sing-stunde. (Beginn der Proben zur Aufführung im Herbst.) Zuwachs in allen Stimmen erwünscht. An-gemeldet: Bäckermeister Kuhn, Neuen-Bäue; Ober-postschaffner Wilker, Bruchstraße 13.

**Höchst.** Sonntag 19. Juli von abends 8 Uhr ab: Tanz. Eintritt frei. Tanzband für Mitglieder 70  $\text{M}$ , Nichtmitglieder 1  $\text{M}$ . Nachkirchweih ebenfalls Tanz. — Preisschießen und Preisbillard wird jeden Diens-tag, Samstag und Sonntag Nachmittags ab 4 Uhr fortgesetzt. Bei nicht genügender Beteiligung wird das Spielen aufgehoben.

**Hofheim a. T.** Der Verein beteiligt sich am Sonn-tag 19. Juli an der 70jährigen Jubelfeier des Gesang-vereins Concordia. Da unser Verein zum erstenmal bei derartigen Festlichkeiten öffentlich hervortritt, so bitten wir unsere werten Mitglieder, sowie diejenigen, der Jugendabteilung dringend um vollzähliges Er-scheinen, damit wir unserer Stärke entsprechend auch vertreten sind.

**Kristel.** Samstag 25. Juli abends 9 Uhr: Mo-natsversammlung bei Herrn Rig.

**Mainz.** Montag 20. Juli abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Vor-trag von Herrn Pfarrer Schuster über „Bilder aus der Schweiz“. Hochinteressant sowohl in Bezug auf Geschichte, als auch auf Naturschönheiten. Gäste und Damen willkommen!

**Oberursel.** Sonntag 19. Juli von nachmittags 3 Uhr ab im „Deutschen Kaiser“: Gartenfest, verbunden mit Preissegen, Preisschießen, Tombola und Tanz, unter Mitwirkung der Gesangsabteilung. — Aufge-nommen sind: Johannes Niemeyer, Weidengasse; Jo-seph Mai, Freiligrathstraße; Jean Weigandt, Garten-sträße und Stadtassistent Herm. Henze, im Köbener.

**Offenbach.** Dienstag 21. Juli im Vereinslokal: Unterhaltungsabend.

**Rödelheim.** Nächsten Samstag 18. Juli unternimmt der Evangel. Jünglingsverein in Rödelheim eine Nachtour auf den Feldberg. Hierzu werden die Mitglieder des Evangel. Männervereins höflichst ein-geladen. Es wäre sehr zu wünschen, wenn sich die Mitglieder rege an diesem Ausflug beteiligen würden. Abfahrt Samstag Abend 10 $\frac{1}{2}$  Uhr Bahnhof Rödel-heim. — Nächste Monatsversammlung am 30. Juli im Vereinslokal. Tagesordnung wird noch bekannt gegeben.

**Sossenheim.** Am Freitag 24. Juli 8 $\frac{1}{2}$  Uhr findet die Generalversammlung im Vereinslokal statt. Die Mitglieder werden dringend ersucht, sich vollzählig an der Versammlung zu beteiligen. Die Tagesordnung wird jedem Mitglied zugestellt.

**Wiesbaden.** Sonntag 26. Juli: Ausflug nach Me-denbach. Abmarsch 2 $\frac{1}{2}$  Uhr von der Englischen Kirche. Treffpunkt in Medenbach: Gasthaus „Zum grünen Wald“. — Sonntag 2. August nachmittags von 4 Uhr ab: Nachfeier zum Verbandsfest im Saale und Garten zur „Germania“, Helenenstraße 27. Preis-segen, Tanz.

**Zeilsheim.** Samstag 18. Juli 9 Uhr: Außeror-dentliche Generalversammlung im Vereinslokal. Wich-tige Tagesordnung. — Angemeldet die Herren: Phi-lipp List, Adam Rothärmel, Heinrich Hartmann; für die Jugendabteilung: Emil Bäuchle.

### Büchertisch.

Die wunderbarsten Toiletten fast umsonst kann sich jede Hausfrau leicht beschaffen, indem sie sich die neueste Nummer des tonangebenden Modenblatts „Große Modenwelt“, mit Fächerovignette, Verlag

John Henry Schwerin, G. m. b. H., Berlin W. 57, kommen läßt, aus der sie sich die schönsten und chite-  
sten Modengerebilde aussucht, die sie sich mit Hilfe  
der vorzüglichen Anleitung und des mustergültigen  
Schnittbogens selbst aufs billigste herstellen kann.  
Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit Fächer-  
vignette zu 1 Mk vierteljährlich, wofür 6 Nummern ge-  
liefert werden (frei ins Haus 15 3 mehr!), nehmen  
sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen.  
Probenummern durch erstere und den Verlag John  
Henry Schwerin, G. m. b. H., Berlin W. 57.

### Firmentafel.

#### Frankfurt a. M.

Messer- u. Stahlwarenlager, Schleiferei, J. Hein-  
rich Dotzert, Fahrgasse 148, i. Hause Hederich.  
Beerdigungs-Institut: Ad. Wirth, Buchgasse 12.  
Schuhwarenlager u. Reparaturwerkstätte: Wilh.  
Leinberger, Weißadlergasse 16.  
Conrad Riese, Schweinemetzger, Töngesgasse 10.  
**Gießen.**

Ferd. Nennstiel, Plockstraße 7. Möbel jeder Art  
in lackiert und poliert. Tapeten, Linoleum,  
Teppiche, Vorhänge in großer Auswahl.  
Wilh. Fleckenstein, Brot- u. Feinb., Walltorstr. 31.  
Edgar Borrmann, Eisenhdl., Neustadt 11, Tel. 165,  
empf. Drahtgeflechte, Gartenger., Vogelzücht-  
u. Fischereitens., Cocosfaserstr., Raffiabast,  
Herde, Oefen, Werkzeuge, Haus- u. Küchenger.  
Georg Wahl, Friseur, Neustadt 33.  
Adam Wagner, Weißbindermeister, Schottstr. 19.  
Wilh. Röhrig, Dachdeckerstr., Gr.Mühlg. 29. T. 495.  
J. B. Häuser, Eisenhdl., Neustadt 56, Rodheimerstr.  
42. Tel. 660 empf. Herde, Oefen, Werkz., Be-  
schläge, Drahtgef., landw. Masch. u. Geräte,  
Haus- u. Küchenger., runde Räucherapparate.

#### Höchst a. M.

Ch. Beck, Spezial-Wäschehaus, Königsteinerstr. 22.  
Wäsche jeder Art, Strumpfwaren, Cravatten  
etc., gute Qualitäten, streng reell.  
Musikhaus Hugo Harz, Königsteinerstr. 3c, Musi-  
kalien, Musikinstrumente, Pianofortelager, Pa-  
pier- und Schreibwaren.  
Zigarren-Spezial-Geschäft Ludw. Crecellius Witwe,  
Königsteinerstr. 24, Telefon Nr. 26.  
A. Steger, Königsteinerstraße 2b, Schuhwaren,  
Rucksäcke und Gamaschen. 5 Proz. Rabatt.  
Schirme, Hüte, Mützen, Kragen, Stöcke, Hosenträger,  
Kravatten empfiehlt Gustav Planz,  
Höchst a. M., Königsteinerstr. 1.  
Porzellanhaus Montigel, Königsteinerstr. 13. Größt.  
Spezialgeschäft i. Haus- u. Küchengeräte am  
Platze. Stets Eingang von Neuheiten. 2 Proz.  
Buchdruckerei Joh. Wagner, Gr. Taunusstr. 4. Alle  
Drucksachen in geschmackvoller Ausführung  
zu mäßigen Preisen.  
Sargmagazin, Bau- u. Möbelschreinerei Heinrich  
Müller, Homburgerstraße 12.  
Zigarren-Geschäft Wickmann, Kleine Taunusstr.  
17. Gegründet 1879.  
Julius Haas, Hauptstraße 45a. Tapeten, Linoleum,  
Lincrusta, Zigarren, Zigaretten und Tabake.  
Herren- u. Knab.-Garder, fert. u. n. Maß. Christian  
Schönwald, Königst. Str. 26, Ecke gr. Taunusstr.  
Wilh. Kern, Instrumentenmacher, Musikinstrum. i.  
Schule, Haus u. Orch. sow. Ersatz. Kl. Taunustr.  
Friseur u. Parfümgesch. Erich Weber, Luciusstr. 18,  
neb. „Mainzer Hof“, Zigarren u. Zigaretten. Tel. 336.  
Wilhelm Icke, Dachdeckermeister, Kasinostraße 2,  
empfiehlt sich in allen Dachdeckerarbeiten.

Justus Löw, Em. Josefstr. 1, Papierhandlung.  
Bürobedarf u. techn. Artikel, Geschäftsbüch.,  
Drucks., Buchbinderarb., Schulsachen etc.  
August Görlich, Ecke Schiller- u. Kaiserstr., Delik.,  
Wurstwaren, Obst, Südfrüchte u. Flaschenb.

#### Hattersheim a. M.

O. Bodenröder, Schuhw. u. Werkstätte. Mitglied d.  
Rabatt-Vereins Frankfurt.

#### Holheim a. T.

Hermann Walter, Mühlg., Herren- u. Damenschneid.  
Delikatessenhaus Petry, Hauptstraße 73.  
Ni. Knöß, Borngasse, Zigarren, Zigaretten, Pfeifen  
Ernst Liesem, Küferei, Hauptstraße 50 empfiehlt  
sich in sämtlichen Holz- und Kellerarbeiten.  
Wilh. Kraft, Friseur, Parfümerien, Cigarren u. Cigaret-  
ten, Ansichtskartenverlag, Lotterie-Agentur.  
Adolf Schilla Hauptstr. 73, elektr. Licht-, Kraft-, u.  
Klingel-Anlagen, Lager v. Beleuchtungskörpern etc.  
F. Nielsen, Maler und Lackierer.

#### Mainz.

Joseph Kramer, Mitternacht 18, eleg. Herren- und  
Damengarderobe n. Maß. Mitglieder 5 Pr. Rab.

#### Nied a. M.

Friedrich Müller, Friedrichstr. 1, Zigarren, Ziga-  
retten, Tabake, Flaschenbier.  
Heinrich Pfeiffer, Feldstr. 16, Brot- u. Feinbäckerei.  
Täglich 2mal frische Brötchen u. Kaffeegebäck.  
Prompte Lieferung frei ins Haus.

#### Schwanheim.

Heinrich Rheingans, Brot- u. Feinbäck., 10% R.  
Franz Josef Henrich, Manufakturwaren " "  
Geschwister Düwel, Colonialwaren " "  
Adam Kaul, Colonialwaren " "  
Jakob Herber, Milchhdlg., Obst u. Gemüse 6% R.  
Karl Klinger, Elektr. Anlag. u. Reparaturen 5% R.  
Karl Hornung, Schuhwaren 10% R.  
Jakob Weber, Schuhmachermeister  
Johann Dörfer, Maler und Weißbindermeister.  
Frau Ernestiae Henrich, Obst- u. Gemüsehandlung.  
Alfred Bebert, Uhrmacher, 6% Rabatt.

#### Sindlingen.

Georg Essinger, Gärtn., Blum., Pflanz., Kranzbind.  
Val. Blisch III, Weinbergstr. 29. Ausf. v. Weißbind.  
Rparb. sow. Aufack. a. Holzart. b. sol. Pr.: Mitgl. 5% R.  
Georg Röder, Uhrmacher, Schweizerstr. 4, empfiehlt  
sich in Repar. v. Uhren aller Art, sow. Bearbeitung  
v. Gold- u. Silbersachen. Neue Uhren je gl. Art, sow.  
Ketten stets vorrät. u. gr. Auswahl. Gewähre 5% R.  
Ph Ott, Feldbergstr. 44, Zig., Kolw. u. Flaschenbier.  
Johann Pitschmann, Hofheimerweg 2,  
Buchbinderei, Papier- und Schreibwaren, sowie  
Bildereinrahmungsgeschäft.  
Gustav Usinger, Hauptstraße 7, Brot- und  
Feinbäckerei.  
Carl Birk, Bahnstrasse, Friseur und Flaschenbier.

### Gebrauchte leere Säcke

aller Art sowie Packleinen und Sackdumpe  
kaufe jederzeit zu höchsten Preisen. Fordern  
Sie bitte unter Angabe des ungefähren  
Quantums und der Sorten Preise und Be-  
dingungen von:

Westdeutsche Sack-Centrale, Dortmund.

# Carl Eich

**Uhrmacher und Goldarbeiter**  
**Sindlingen bei Höchst am Main**  
Dorfstraße- und Schulstraße-Ecke  
empfiehlt alle soliden Taschenuhren u. Goldwaren nur  
gute Sachen. Taschenuhren aller Art in Gold u. Silber.  
Damenuhren in Gold und Silber.  
Ketten in Silber, Gold, Kupfer und Nickel.  
Weker aller Art. Optische Artikel aller Art, Brillen  
Zwicker usw.  
Für alle Sachen wird 2 Jahre garantiert.  
Fingerringe nach Maß. — Armbänder aller Art.

## Wascherei mit Rasenbleiche

### Gardinenspannerei

Pfund-Wäsche, naß 9, trocken 12 Pfg.  
Kragen 6 und 7 Pfg. (chlorfrei)

M. Betz, Sindlingen a. M., Kirchstrasse 5.

## Schuh-Waren

Mass- und Repa-  
ratur-Werkstatt

Otto Bodenröder, Hattersheim

Zur Konfirmation große Auswahl in modernen  
Schuhwaren aller Art. Halbschuhe und Schnür-  
stiefel in Boxcalf und Chevreaux mit und ohne  
Lackkappe. Für die Schuljugend kräftige strapa-  
zierfähige Stiefel in Kips- und Boxleder, braune  
Stiefel in allen Größen für Herren, Damen und  
Kinder in verschiedenen Ausführungen.

Indem ich im Voraus beste Bedienung zusichere,  
halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen.  
Reparaturen werden schnellstens erledigt bei  
Verwendung von nur prima Material.

### Gemeinnützige Volksversicherung evangelischer Arbeitervereine mit Gewinn-Beteiligung.

(Mittelrheinischer Verband).

|   |   |
|---|---|
| TARIF I:<br>Sterbegeld-<br>versicherung                       | TARIF II:<br>Versicherung auf den<br>Todes- und<br>Erlebensfall |
| TARIF III:<br>Versicherung mit<br>festem<br>Auszahlungstermin | TARIF IV:<br>Kinder-<br>Versicherung                            |

14 tägige Beiträge  
von 20 Pfennig bis 5 Mark.  
Höchste Versicherungs-Summe 2000 Mark.  
Anträge, auch von Nichtmitgliedern, nehmen  
sämtliche Verbandsvereine entgegen.  
Hauptgeschäftsstelle:  
Höchst a. M., Hochmühl 8.

## Herren- u. Knabenkleidung

### Lieferant

für den

## Evangel. Arbeiter-Verein

ist die Firma

## Nobel & Grünzfelder

An der Constabler-Wache (Ecke Fahrgasse)

Frankfurt a. M.

Begründet 1882

## J. Vatter

Telefon 11265

Frankfurt am Main, Allerheiligenstr. 42,

## Möbel, Betten, Polster-Waren.

Spezialität: Moderne Wohnungseinrichtungen in jeder Preislage.

**Komplette Schlafzimmer**  
in echt eichen, nußb. u. mahag. von  
Mk. 258.— an  
bestehend aus: 2 Bettstellen, 1 2 thür.  
Spiegelschrank, Waschkommode mit  
Marmor u. Toilette, 2 Nachtschränke.

**Komplette Speisezimmer**  
in echt eichen und nußbaum von  
Mk. 260.— an  
bestehend aus: 1 Büffet, 1 Divan,  
1 Umbau m. Spiegel, 1 Auszugstisch,  
4 Stühle und Credenzstisch.

Große Auswahl in Möbeln jeder Art. Ausstellung aparter Musterzimmer.  
Billigste Preise. ————— Langjährigste Garantie

### Eigene Fabrikation.

Extra Anfertigung von Möbeln und kompletter Inneneinrichtung nach eigenem  
und gegebenen Entwürfen.

————— Mitglieder des Evangelischen Arbeitervereins 6 Prozent Rabatt. —————